

Erklärung der Zentralen Leitung des KABD vom September 1977

Am 13.9.1977 erschien in der Roten Fahne die unten stehende Erklärung der Zentralen Leitung des Kommunistischen Arbeiterbunds Deutschlands (KABD), Vorläuferorganisation der MLPD, zur Entführung des damaligen Unternehmervereins-Chefs Hanns Martin Schleyer am 5.9.1977 durch ein Kommando der RAF (Rote Armee Fraktion). Die RAF wollte damit die Freilassung ihrer inhaftierten Mitglieder um Andreas Baader und Gudrun Ensslin erreichen. Demselben Ziel diente die Entführung eines Passagierflugzeugs „Landshut“ der Lufthansa durch ein palästinensisches Kommando am 13.10.1977. Unmittelbar nach der Stürmung des Lufthansa-Flugzeugs durch eine GSG9-Einheit in Mogadischu kamen die in Stuttgart-Stammheim inhaftierten RAF-Mitglieder unter mysteriösen Umständen ums Leben. Wenig später wurde Hanns Martin Schleyer ermordet aufgefunden. Die „Landshut“-Entführung wird bis heute genutzt, um den palästinensischen Befreiungskampf insgesamt zu diskreditieren.

Die Zentrale Leitung des KABD distanzierte sich damals von der Schleyer-Entführung und -Ermordung als „politisch sinnlos und von den Kämpfen der Arbeiterklasse losgelöst“. Sie erteilte dem Anarchismus eine Absage, der „seinen geistigen Nährboden nicht in der Arbeiterklasse“ hat, sondern der „konzentrierte Ausdruck einer zutiefst kleinbürgerlichen Denkweise“ ist, „die die Massen und insbesondere die Arbeiterklasse verachtet“. Vor allem verurteilte sie den „unter dem Vorwand der Terroristenbekämpfung betriebenen weiteren Ausbau des staatlichen Gewaltapparats“, für den „solche Attentate ... einen billigen Vorwand liefern“ (siehe Faksimile).

